

EH
Dec 4
I/16425

CZECHOSLOVAKIA

<u>BORDER ZONES</u>	(0400)
Security Measures	(0402)
Border Tightening	(0408)

<u>RE-EMIGRANTS</u>	(2700)
---------------------	--------

<u>RELIGION</u>	(2800)
Roman Catholic Church	(2806)

MOVEMENT RESTRICTIONS IN BORDER ZONES

SOURCE MUNICH: "Passauer Neue Presse," 19.11.56

DATE OF OBSERVATION: November 18 1956.

ENGLISH SUMMARY: According to this report, movement restrictions within a 15 km zone along the Bavarian, Austrian and Hungarian borders were introduced by CSR Communist authorities. Movement within this zone was subject to special permits.

EVALUATION COMMENT: Border restrictions and special permits for border zones are an old practice of the Communist regime and have not been introduced only now, as stated in the report. The Czech name of VOLLMAU is FOLMAVA in DOMAZLICE District.

The redefectors mentioned here are very probably Josef and Maria DOPERT. Their last residence before their escape was FOLMAVA. They returned to Czechoslovakia after having been unable to achieve the emigration of their daughter from Czechoslovakia through the offices of the Red Cross. They redefected on May 27 1955.

+ + +

Innerhalb eines Sperrguertels von 15 Kilometer entlang der Grenze zwischen Bayern, Oesterreich und Ungarn einerseits und der Tschechoslowakei andererseits, sei die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschaenkt worden, sagten Besucher aus der CSR aus, wie das Grenzpolizeikommissariat FURTH im Wald mitteilte. Die tschechische Bevoelkerung duerfe diese Grenzzonen nur mit Sonderausweisen betreten.

In der FURTH im Wald gegenueberliegenden tschechischen

(over)

Kolchose VOLLMAU finde nur mehr alle 14 Tage ein Gottesdienst statt, der kaum besucht werde. Es habe den Anschein, als wuerde die dortige Bevoelkerung aus Angst vor moeglichen Folgen eines offenen Glaubensbekenntnisses Kirchgaenge unterlassen. Auch die Kinder erhielten nur noch alle 14 Tage Religionsunterricht. Im ganzen Dorf halte sich kein einziger Handwerker mehr auf.

Wieder in die Tschechoslowakei zurueckgekehrt sei ein erst kuerzlich nach gelungener Flucht in FURTH im Wald eingetroffenes Ehepaar. Die beiden hatten ihre achtjaehrige Tochter zuruecklassen muessen, deren Auslieferung die tschechoslowakischen Behoerden trotz aller Bemuehungen des Roten Kreuzes verweigert haetten.

Im Grenzverkehr zwischen FURTH im Wald und der Tschechoslowakei sei neuerdings insofern eine Erleichterung eingetreten, als die besondere Genehmigung nun wegfalle, die fuer die Ausreise ueber FURTH ausser dem Visum notwendig war.

Viele Reisende aus der CSR haetten es vorher vorgezogen, der Einfachheit halber die Grenze bei SCHIRNDING zu passieren.

End